

Symburner Anzeiger

Kenderstreit geht in die zweite Runde

Die beiden Bürgermeister der Städte Kenderheim und Alessandria sind noch immer zu keiner Einigung gekommen. Sie drohen einander nun mit Handelsblockaden und anderem Übel. Der Graf wird sich in naher Zukunft um diese Sache annehmen und festlegen, wer der rechtmäßige Baron von Alessandria ist.

Attentat auf Besuch aus Tralwonien

Zur letzten Sommewende besuchte ein Adeltiger aus Tralwonien den Baron Albert von Waldstein. Sir Rodderick von Kingshire, ein Ritter, der nach letzten Informationen aus der Gegend in oder um Falden kommt war mit seiner Tochter Margerit gast am Hofe des barons von demergé. Angeblich hat es während des Besuches einen feindlichen Übergriff gegeben, den margerit aber mittels ihrer alchemistischen Künste selbst abwehren konnte. Wer hinter dem Anschlag steckt ist bisher nicht geklärt, es wird noch ermittelt.

Erneuter schwerer Raub in der Provinz Alaron

Eine Gruppe ausländischer gesandter, die versehentlich statt der Wienstrasse die Handelsstraße benutzten hat man in Alaron überfallen. Zwei tralwonische reisende kamen dabei ums Leben. einige Herrschaften, von denen man nicht genau weiß woher sie stammten sind wie vom Erdboden verschluckt. Der Graf ist ausgesprochen beunruhigt.

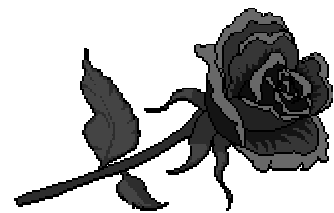
Die Suche nach dem Erben von Singenburg geht weiter.

Der Baron von Sindorain sucht immer noch bezweifelt nach seinem Erben. Mehrere Seher haben festgestellt, daß der junge Malace noch am Leben sein muß. Da er glaubt nicht mehr lange am Leben zu sein hat er die Suche verstärkt. Für sachdienliche Hinweise ist eine Belohnung in Höhe von 8 Silbermünzen ausgesetzt.

Der Orden der großen Ainja warnt vor Untoten Wesenheiten in Alaron

Der Orden der großen, der Göttin Ainja, im Volksmund auch die Rosenmönche genannt, warnt vor untoten Kreaturen, die Alaron unsicher machen.

Nur wer stark im Glauben sei und die entsprechenden Insignien der Göttin bei sich trage habe eine Chance den Wesen der nacht zu entkommen. Bei den Übergriffen in Alaron seien also nicht nur lebende Räuber sondern auch Untote beteiligt gewesen.



Pater Velderon, der Hohepriester der Ainja aus Wildra ruft die Gläubigen zu Schutzgottesdiensten auf. Graf Malbenaris Silberstern und Baron Albert von Waldstein halten dies jedoch für Aberglauben. Die Überfälle seien Werk einer gut organisierten Räuberhande.